

## LEO - TRÄFF Zürcher Oberland

Guhwilmühle bei Hofstetten, Sonntag 30. August 2009

Nach der liebevollen Nötigung durch unsere Jeanette, ist es mir natürlich eine Freude & Ehre über diesen wunderbaren Tag zu berichten:

Eigentlich könnte dieser in fünf Sätzen beschrieben werden!

-Wunderbarer Tag an einem wunderbaren Ort.

-Sehr gut besucht, viele Leos.

-Wunderbare Organisation von A-Z.

-Wunderbares Restaurant, leider längst kein Geheimtipp mehr. (War es früher zu „unserer Zeit“ noch, gell Markus?)

Aber so einfach lässt ihr mich ja wohl nicht davonkommen ?!

Schon am Morgen war klar, der Sonnengott hat sein Augenmerk einmal mehr auf uns Leonbergerfreunde gerichtet. Bei strahlendem Sonnenschein versammelte sich die illustere Wanderschar in Turbenthal. Danach verschoben wir uns mittels Autokonvoi via Girenbad in Richtung Hofstetten und parkierten unsere Autos bei dem Restaurant.

Von dort aus startete unser Spaziergang. Inmitten des Waldes ging es über zahlreiche Brückleins am Bächlein entlang, ein riesen Spass für Hund und Begleiter. Sogar ich genoss es und dies soll was heissen. Diese Nagelfluhfelsen imponieren mir immer wieder.

In der Mitte (für die Kurzspaziergänger) und nach dem ersten Drittel (für die weiter Wandernden) - gab es Aperitif vom feinsten, „made by Markus“ ich hoffe Jeanette hat davon Fotos gemacht, es lässt sich so nicht wirklich beschreiben und das Ganze ward charmant dargeboten von Therese.

So trennten sich, wie besagt die Wege und der Treffpunkt war wiederum das Restaurant Guhwilmühle. – Unser Präsi Harald erwartete uns bereits – er nahm natürlich an, dass ich nicht mitgelaufen bin – ÄTSCHE ! In unbeschreiblicher Umgebung sassen wir im Garten der alten Mühle. In der Nase den wohlwollenden Geruch von Braten am Spiess, welcher mittels eines angetriebenen Wassermühlenrads vor sich hin brutzelte. Sowohl uns, wie auch den Vierbeinern dürfte das Wasser im Munde zusammen gelaufen sein.

Und wie erwartet war das Fleisch butterzart – und einige genossen „gebratene Forelle“ ,sprich nach Müllerinnen Art, natürlich frisch zubereitet aus der hiesigen

Forellenzucht. Und leckeren, hausgemachten Schwartenmagen sah ich auch noch an mir vorbeiflitzen. Dazu ein Glas Wein, was möchte man mehr – manchmal bedarf es nicht viel um sich glücklich zu fühlen. Wen wundert's, dass es weder Hund noch Meister, oder Kinder eilig hatten, diesen schönen Ort zu verlassen.

Aber alles geht einmal zu Ende und so auch dieser Ausflug und das schöne Lob für die, welche so einen Anlass organisieren ist doch, wenn er so gut besucht war ,wie der Heurige.

Christian Klimpel